



KT 14.7.07

Pater Jonathan aus Münsterschwarzach erklärt den Ministranten von der Mainschleife ihr Mammutprojekt. Die 60 Helden müssen aus 90 Tonnen Bruchstein ein Labyrinth bauen. Foto: sch

Ein ganzer Platz voller Helden

Vom Kinderfest bis zum Sinnesparcours: Jugendliche haben drei Tage Zeit, Projekt zu beenden

KITZINGEN. Eine lange Vorbereitungszeit hat es dem Koordinierungsteam des Kreisjugendrings Kitzingen gekostet, doch am Donnerstagabend war es dann endlich soweit: Wie im ganzen Freistaat startete auch im Landkreis die gemeinsame Aktion „3 Tage Zeit für Helden“ der Jugendarbeit in Bayern, bei der zahlreiche Jugendgruppen in den unterschiedlichsten Projekten ihr ehrenamtliches Engagement unter Beweis stellen.

So mancher Autofahrer, der am Donnerstagabend am Platz der Partnerstädte in der Kitzinger Innenstadt vorbeifuhr, wurde auf den ersten Blick wohl unweigerlich ein wenig an die Fußballweltmeisterschaft im vergangenen Jahr erinnert. So einen Menschaufauf auf dem Platz vor dem Landratsamt hat Kitzingen seit jenen Liveübertragungen der Fußballspiele nicht mehr gesehen. Am Donnerstag waren die Helden aber nicht auf der Leinwand, sondern nahmen den ganzen Platz ein: Die Aktion „3 Tage Zeit für Helden“ wurde dort angepöf. Dabei waren noch nicht mal alle Helden persönlich gekommen, sondern hatten einige Vertreter abgesandt. Bei 500 Jugendlichen aus 24 Aktionsgruppen, wäre der Platz der Partnerstädte wohl aus allen Nähten geplatzt.

Die Kitzinger Auftaktveranstaltung begann um 17.45 Uhr mit der Begrüßung der vielen Aktionsgruppen und -partner durch **Linda Pfeuffer**, Vorsitzende des KJR, und **Alex Kräupl**, Leiter des Koordinierungskreises. „Wir haben Blut und Wasser geschwitzt und es geschafft, dass für jeden eine Herausforderung dabei ist“ versicherte Kräupl und zeigte sich begeistert: „Die Aktion wird im Landkreis bestimmt ein großer Erfolg“.

Auch Landrätin **Tamara Bischof**, Schirmherrin der Aktion, begrüßte die Helden des Landkreises. „Ich bin stolz darauf, dass sich so viele Gruppen und

Jugendliche angemeldet haben“ erklärte die Landrätin. So hätte man vor Anmeldebeginn mit acht bis zehn Gruppen gerechnet. „Ich wünsche allen Teilnehmern viel Spaß und Energie für die kommenden 72 Stunden“, sagte Bischof. Die Landrätin wies darauf hin, wie gerne der Landkreis die Jugendarbeit und Jugendaktionen unterstütze und überreichte **Linda Pfeuffer** einen Scheck zur Finanzierung der Aktion. Als kleines Dankeschön erhielt die Schirmherrin im Gegenzug einen „3 Tage Zeit für Helden“-Schirm.

Landtagsabgeordnete **Karin Radermacher** hielt die Aktion für eine großartige Idee und freute sich schon auf die Projekte. „Ich wünsche mir, dass die Aktion erfolgreich ist, denn wir profitieren alle vom Engagement der Jugendlichen“, sagte Radermacher.

Spannung steigt

Die Spannung vor Ort stieg, je näher die Zeiger der Uhr auf 18.15 Uhr zusteueren. Zu diesem Zeitpunkt sollte nämlich bekannt gegeben werden, welche Aktionsgruppen welches Projekt erhalten würden. Bereits seit Dienstag, als ihr letztes Gruppentreffen stattfand, grübeln die Jugendlichen des Jugendrotkreuz Volkach, was sie den wohl erwarten wird. „Wir hoffen bloß, dass wir nicht zu weit fahren müssen“, erklärt ein Teilnehmer der Gruppe. Die Volkacher Jugendrotkreuzler nehmen mit elf Personen teil und engagieren sich bereits seit neuneinhalb Jahren für die Allgemeinheit. Als ein Gruppenleiter zu einem der Treffen den Flyer und Informationen mitgebracht hatte, waren die Jugendlichen gleich helllauf begeistert.

Die Ministrantengruppe aus Sulzfeld wurde durch einen Besuch des Bischofs auf die Aktion aufmerksam, der den Jugendlichen davon berichtete. Nachdem man zu Beginn als Aktionspartner für Beachvolleyballplätze fungieren wollte, was

von der Gemeinde allerdings nicht genehmigt wurde, stand die Überlegung im Raum, als Gruppe mitzumachen. Zwei Mädels nahmen die Sache gleich in die Hand und rührten unter den älteren Ministranten die Werbetrommel. Auch hier zeigte sich gleich Begeisterung für die Idee. Von 35 Ministranten machen nun 22 bei „3 Tage Zeit für Helden“ mit. Auch sie wussten am Donnerstag nicht, was auf sie zukommt. „Zum Beispiel Blumenbeete im Stadtpark anlegen, wäre nichts für uns“ erklärt einer der Jugendlichen.

Kurz vor 18.15 Uhr wurde dann das Radio eingeschaltet, da der Radiosender Bayern 3, der die Aktion unterstützt, live von der Auftaktveranstaltung in Eichstätt berichtete. Und hier wurde dann auch der Countdown für ganz Bayern heruntergezählt, der auch in Kitzingen lauthals mitgegröht wurde.

Nun konnte die Bekanntgabe der Konstellationen aus Gruppen und Partnern beginnen, die der Koordinierungskreis zusammengesetzt hatte. Die Reihenfolge nach der dies geschehen sollte, zog Landrätin **Tamara Bischof** aus einer Lostrommel. Die einzelnen Aktionspartner und -gruppen kamen schließlich nach vorn auf die Bühne, um dort das Projekt und sich kurz vorzustellen. Außerdem erhielten sie dort auch einen Karton mit wichtigen

Utensilien. So befanden sich darin T-Shirts mit der Aufschrift „Held“ oder „Heldin“, Sicherheitshinweise, eine Handykarte für die Gruppenleiter, um mit dem Koordinierungskreis zu kommunizieren und ein Verpflegungsgutschein von **MC Donald's**.

Sinnesparcours bauen

Von kleineren Aktionen bis hin zu vielversprechenden Mammutprojekten war in Kitzingen alles dabei. So wird die Jugendfeuerwehr Abtswind beispielsweise einen neuen Grillplatz für die Bude in Michelfeld bauen oder die Jugendgruppe des THW sich, nach einem kurzen Einweisungskurs, vom Gebäude der Landjugend in Wiesenbronn abteilen, um es wieder auf Vordermann zu bringen. Ein richtiges Mammutprojekt haben die Ministranten von der Mainschleife gezogen. Sie müssen in der Abtei Münsterschwarzach **Pater Jonathan** unter die Arme greifen, um einen Sinnesparcours in Form eines Steinlabyrinths zu erstellen. Dabei müssen die Jugendlichen 90 Tonnen Bruchsteine verbauen. Ihnen wird dabei aber ein Spezialist zur Seite gestellt. „Wenn Ihr das schafft, seid Ihr echte Helden“, erklärte **Pater Jonathan**.

Ebenfalls eine interessante Aktion hat das Jugendrotkreuz in Volkach bekommen. Und

das Beste: Sie müssen wirklich nicht weit fahren, sondern können sogar im Ort bleiben. Im Volkacher Caritas Bürgerspital sollen sie eine Kräuterschnecke aus Naturstein für die alten Menschen dort erstellen. Die Gruppe zeigte sich darüber begeistert, da sie auch sonst eng mit dem Altenheim zusammenarbeitet und den Bewohner Färschung oder Weihnachten verstößt. „Wir sind also immer Helden“, erklärt einer der Gruppenleiter. Am Donnerstagabend wollten sich die Volkacher nun erst einmal beraten, wie sie an die Aktion herangehen und schließlich am Freitagfrüh loslegen.

Die Ministranten aus Sulzfeld müssen bei einer Aktion des Eine-Welt-Ladens ein multikulturelles Kinderfest auf die Beine stellen, das am Sonntag am Bleichwasen stattfinden soll. Hierzu werden sie auch mit Kindern aus Asylfamilien zusammenarbeiten. Gleich nach Bekanntgabe der Aktionen machten sich die Jugendlichen auf dem Weg, um diesen die Nachricht mitzuteilen. „Anfangs waren die Ministranten zwar noch skeptisch, aber ich glaube, sie können die Aufgabe lösen“, erklärte die Gruppenleiterin **Alexandra Brandl**.

Was die 500 engagierten Helden alles erreichen konnten wird sich mit dem Ende der Aktion morgen um 18.15 Uhr zeigen. *sch*



Hochmotiviert zeigen sich die Helden des Jugendrotkreuz Volkach. Sie werden am Wochenende für die alten Menschen des Bürgerspitals in Volkach eine Kräuterschnecke bauen. Dabei wird ihnen auch die Heldenkiste zur Seite gestellt, in der sich allerei Utensilien befinden. Foto: sch